

Quelle. Nur hier konnten die Voraussetzungen früherer Untersuchungen überprüft und der Grund zu einem möglichen Vorgehen neuer Art gelegt werden. Es ist deshalb in den letzten Jahren von namenkundlicher Seite das Bestreben spürbar, auf dem Gebiet der westfränkischen Personennamen Quellen durch namenkundlich-kritischen Abdruck der Forschung zugänglicher zu machen, wobei ähnlich wie in der Personenforschung die Namenlisten besonders in den Vordergrund treten⁴⁾.

Typisch für Arbeiten dieser Art ist etwa die Neuherausgabe einer Namenliste von Metzger Nonnen durch Klaus Matzel⁵⁾, bei der folgenschwere Irrtümer Georg Baeseckes⁶⁾ aufgedeckt worden sind. Es zeigt sich hier, wie verhängnisvoll übereilte Auswertungen ohne ausreichende Beachtung der graphischen und lautlichen Grundgegebenheiten gerade bei Namen der Nordgallia sein können. G. Baeseckes Folgerungen betreffen dabei nicht nur den genannten Raum, sie gehen ein in Beobachtungen zur Geschichte der deutschen Sprache, werden also sehr weitreichend interpretiert.

Betrifft die von K. Matzel vorgenommene Edition dieser Liste den Bereich des merowingischen und karolingischen Nordgallien letzthin nur in negativer Hinsicht — P. Pipers⁷⁾ Datierung ins 9. Jahrhundert wird zugunsten des 11. Jahrhunderts aufgegeben —, so weist eine von Pierre Gasnault⁸⁾ der Namenforschung bekannt gemachte Zusammenstellung von nahezu 900 germanischen Personennamen aus der Abtei Saint-Martin in Tours direkt in diese Zeit, genauer gesagt ins 7. Jahrhundert. Das genannte Namenverzeichnis war zuerst von Bernhard Bischoff entdeckt

⁴⁾ Alle Editionen mit rein historischer Zielsetzung muß ich hier aus Raumgründen beiseite lassen. Natürlich können auch sie wertvolles Namenmaterial enthalten. Vgl. dazu die grundsätzliche Stellungnahme und Übersicht bei H. Knoch, Möglichkeiten und Aspekte der Erforschung westfränkischer Personennamen in der karolingischen Nordgallia (Beiheft der Beiträge zur Namenforschung, N.F. 2, 1969) S. 30—81.

⁵⁾ K. Matzel, Die Namenliste der Metzger Nonnen zu St. Marien, Beiträge zur Namenforschung, N.F. 3 (1968) S. 141—143.

⁶⁾ G. Baesecke, Das Nationalbewußtsein der Deutschen des Karolingerreiches nach den zeitgenössischen Benennungen ihrer Sprache, in: Der Vertrag von Verdun 843, hg. v. Th. Mayer (Das Reich und Europa 5, 1943) S. 128; Wiederabdruck in: ders., Kleinere Schriften zur deutschen Sprache und Literatur, hg. v. W. Schröder (1966) S. 302; — ders., Vor- und Frühgeschichte des deutschen Schrifttums 2, 1 (1953) S. 38.

⁷⁾ P. Piper, Nachträge zur älteren deutschen Literatur (Deutsche National-literatur 162, 1898) S. 5.

⁸⁾ P. Gasnault, Germanische Personennamen des 7. Jahrhunderts aus St. Martin de Tours, Beiträge zur Namenforschung, N.F. 6 (1971) S. 1 f.